

## **Geschichte der Eucharistie zwischen 4. und 20. Jahrhundert**

### **– Schlagworte –**

#### **Kirche und Liturgie im Römischen Reich (ab 4. Jh.)**

- Festigung von Liturgiesprachen (v.a. Latein, Griechisch, Syrisch)
- Festigung von liturgischen Regionalstrukturen (v.a. Pentarchie)
- Festigung von liturgischen Formularen (z.B. Eucharistiegebete)
- Reichskirche eng mit dem Staat verflochten
- Neuplatonismus als philosophische Grundlage für das Liturgieverständnis
- Zu Tauf- und Sonntagseucharistie treten „Toteneucharistie“ (→ Heiligengedenken!) und Festtageeucharistie (Ausbildung eines komplexen Festkalenders)

#### **Ausbildung der fränkisch-römischen Liturgie (ab 8. Jh.)**

- Zusammenspiel von stadtrömischer Liturgie und karolingischen Ausdrucksformen
- Häufung der Eucharistiefeier und der Altäre (Votiveucharistie/Stiftungswesen und „Privatmesse“)
- Monastifizierung des Klerus
- Beginnende Klerikalisierung der Liturgie
- Stipendien- und Stiftungswesen

#### **Mittelalterliche Umbrüche (ca. 11.–15. Jh.)**

- Fortschreitende Klerikalisierung und Verrechtlichung der Liturgie
- Scholastik als philosophische Grundlage für das Liturgieverständnis
- Konsekrationsvorstellung, Augenkommunion, Elevation, Anbetung
- Loslösung der Kommunion von der Eucharistiefeier
- Entstehung eucharistischer Frömmigkeit außerhalb der Eucharistiefeier
- Potestas-Vorstellung, Konzeption der Eucharistiefeier vom Priester her

#### **Von der Reformationszeit bis zum II. Vatikanischen Konzil (16.–20. Jh.)**

- Vereinheitlichung nach stadtrömischem Vorbild
- Fokussierung auf Opfertheologie, nahezu vollständiger Verlust des Verkündigungscharakters
- Abgrenzung von den Kirchen der Reformation, faktische Fixierung der lateinischen Sprache
- Liturgische Bewegung